

# **Konzeptstudie „Aktivität und Vielfalt“**

**Aufwertung der öffentlichen Grünflächen  
Schwarzerlenweg/ Espenstraße und Kiefernstraße  
Stadtumbaugebiet Griesheim-Mitte, Frankfurt am Main**

Juli 2025



Abbildung – öffentliche Grünfläche Schwarzerlenweg/ Espenstraße, Quelle ST-FREIRAUM

**Dokumentation des Planungsprozesses**

## Impressum

### Projekträger:

**Magistrat der Stadt Frankfurt**  
Stadtplanungsamt  
Kurt-Schumacher-Straße 10  
60311 Frankfurt am Main

### Verfasser:

**ST-FREIRAUM**  
**Landschaftsarchitekten**  
Markus Schürmann  
Dammstraße 21  
47119 Duisburg-Ruhrort  
Tel.: 0203-420053/54  
Fax: 0203-420041  
E-Mail: [info@st-freiraum.de](mailto:info@st-freiraum.de)

### Bearbeitung:

Markus Schürmann  
Alina Meyer  
Sylvia Schürmann

*Duisburg, Juli 2025*



Grünflächenamt  
Stadt Frankfurt am Main



ST-FREIRAUM  
Landschaftsarchitekten

## Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	4
<b>1. Einleitung.....</b>	<b>5</b>
1.1 Anlass und Aufgabenstellung.....	5
<b>2. Arbeitsprozess .....</b>	<b>6</b>
2.1 Grundlagen .....	6
2.2 Ortsbegehungen .....	6
2.3 Bestandsanalyse .....	6
2.4 Durchführung von Beteiligungen .....	6
2.5 Planungsphasen .....	6
2.6 Zusammenarbeit:.....	6
<b>3. Bestandsanalyse .....</b>	<b>7</b>
<b>4. Beteiligungsprozess .....</b>	<b>9</b>
4.1 Lokale Partnerschaft.....	10
4.2 Aktionstag vor Ort.....	11
4.3 Kinder- und Jugendworkshop.....	12
4.4 Leitbildworkshop.....	13
4.5 Vorstellung der Konzeptstudie bei den Bürger:innen.....	13
<b>5. Planungsphasen.....</b>	<b>15</b>
5.2 Ergebnis aus dem Beteiligungsprozess .....	15
5.3 Das Entwurfskonzept.....	16
5.4 Gestaltungsprinzip .....	16
5.5 Funktionsräume .....	16
<b>6. Konzeptstudie Aktivität und Vielfalt.....</b>	<b>17</b>
6.1 Darstellung der Konzeptstudie Schwarzerlenweg .....	17
6.2 Darstellung Konzeptstudie Kiefernstraße.....	21
6.3 Vorstellung der Konzeptstudie im Ortsbeirat.....	22
6.4 Ideenskizze Jugendtreff am Bolzplatz.....	22
<b>7. Ausblick .....</b>	<b>23</b>

# Abbildungsverzeichnis

Titelbild – öffentliche Grünfläche Schwarzerlenweg/ Espenstraße, Quelle ST-FREIRAUM

Abb. 1_Luftbild Planungsgebiet (Stadt Frankfurt am Main) .....	5
Abb. 2_Grünflächen zwischen Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-FREIRAUM 2024) .....	7
Abb. 3_Grünflächen zwischen Schwarzerlenweg/ S-Bahnlinie (ST-FREIRAUM 2024) .....	8
Abb. 4_Grünflächen zwischen Waldschule-/ Kiefernstraße (ST-FREIRAUM 2025).....	8
Abb. 5_Grafik Planungs- und Beteiligungsprozessverlauf (ST-FREIRAUM 2025).....	9
Abb. 6_Stadtteilbüro Eiche (ST-FREIRAUM).....	10
Abb. 7_Beteiligung „Marktstand“ beide Betrachtungsräume (ST-FREIRAUM 2024) .....	11
Abb. 8_Kinder- und Jugendworkshop (ST-FREIRAUM 2025).....	12
Abb. 9_Leitbildworkshop (ST-FREIRAUM) .....	13
Abb. 10_Vorstellung der Konzeptstudien bei den Bürger:innen (ST-FREIRAUM 2025) .....	14
Abb. 11_Grafik Funktionsräume (ST-FREIRAUM 2025) .....	16
Abb. 12_Konzeptstudie Betrachtungsraum Espenstraße/Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025).....	17
Abb. 13_Ausschnitt Wegekreuz Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025) .....	18
Abb. 14_Ausschnitt Ost/West-Achse Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025) .....	18
Abb. 15_Ausschnitt Ost/West-Achse Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025) .....	18
Abb. 16_Ausschnitt Jugendangebot Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025).....	19
Abb. 17_Ausschnitt Kinderspiel Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025).....	19
Abb. 18_Gestaltungsbeispiele (ST-FREIRAUM).....	20
Abb. 19_Konzeptstudie Betrachtungsraum Kiefernstraße (ST-FREIRAUM 2025).....	21
Abb. 20_Gestaltungsbeispiele (ST-FREIRAUM).....	21
Abb. 21_Ideenskizze Bolzplatz an der BAB 5 (ST-FREIRAUM 2025).....	22

# 1. Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Frankfurt beabsichtigt im Rahmen des Stadtumbaus Griesheim-Mitte mit der Konzeptstudie zur Aufwertung der öffentlichen Grünflächen Schwarzerlenweg/ Espenstraße und Kiefernstraße, auf die angetroffenen Problemlagen sinnvoll zu reagieren. Beide Grünflächen sollen bedarfsgerecht und bestandsorientiert optimiert werden und für die verschiedenen Nutzer:innengruppen Angebote bereitstellen.

Diese Maßnahmen sind Teil des Maßnahmenkatalogs des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für das Stadtumbaugebiet Griesheim-Mitte. Gemäß dem ISEK sind, neben einer Aufwertung der öffentlichen Grünflächen mit mehr Aufenthaltsqualität die Schaffung von generationsübergreifenden Treffpunkten, ein neuer Spielplatz an der Kiefernstraße angestrebt.

Die Planungsaufgabe umfasst eine integrierte städtebauliche und landschaftsarchitektonische Konzeptstudie. Die Beteiligung der Nutzer:innengruppen aus Griesheim im Rahmen dieser Konzeptstudie ist ein wichtiges Instrument, um die um die Bedarfe und Wünsche aller Betroffenen aufzunehmen. Das vorhandene Engagement der Nutzer:innen soll dabei genutzt und aktiviert werden.

Das Planungsgebiet erstreckt sich von der Espenstraße über den Schwarzerlenweg hinweg bis zu den Bahngleisen. Die Ost-West-Achse erstreckt sich zwischen der Zeilenbebauung Espenstraße und Schwarzerlenweg sowie entlang der Kiefernstraße zur Waldschulstraße.

Griesheim weist einen hohen Anteil von Personengruppen mit Migrationshintergrund sowie einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen auf.

Die Konzeptstudie soll durch die Gestaltungssprache die beiden Grünflächen verbinden und deren Nutzungen und Funktionen spezifizieren.

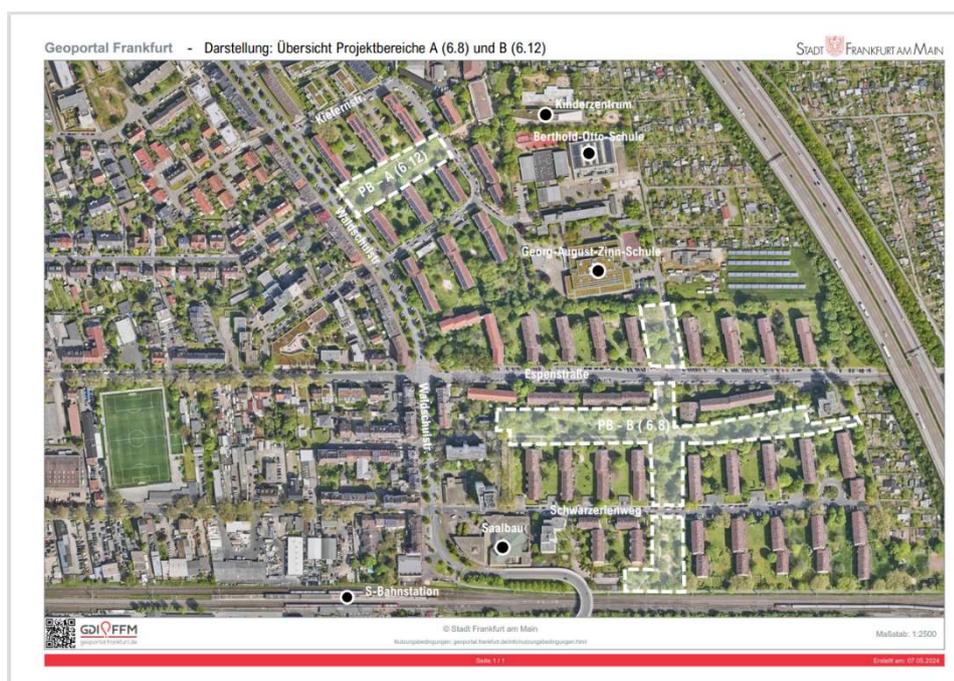


Abb. 1\_Luftbild Planungsgebiet (Stadt Frankfurt am Main)

## 2.Arbeitsprozess

Die Betrachtungsräume umfassen die Maßnahmen 6.8 und 6.12 des ISEK Stadtumbaugebiets Griesheim-Mitte. Sämtliche Plandarstellungen für die Konzeptstudie der Betrachtungsräume in Griesheim Mitte wird auf der Basis der zur Verfügung gestellten Plangrundlagen der Stadt Frankfurt erstellt. Bildmaterial und Skizzen ergänzen diese Grundlagen.

Der Arbeitsprozess der Konzeptstudie Griesheim Mitte gliedert sich in folgende Schritte:

### 2.1 Grundlagen

Der Planungsprozess beginnt mit der Sichtung der bereitgestellten Planungsgrundlagen und Daten als Basis für den Planungsprozess.

### 2.2 Ortsbegehungen

Ortsbegehungen dienen der Erfassung des Ist-Zustands. Das umfasst Fotos und Nachkartierung von Vegetation, Solitäräumen, Ausstattung und Wegen, basierend auf dem zur Verfügung gestellten Aufmaß.

Mit einer Ortsbegehung haben die Nutzer:innengruppen die Gelegenheit, den Planer:innen ihren Wohnort zu zeigen und gezielt auf Stärken, Schwächen bzw. Handlungsbedarfe hinzuweisen.

### 2.3 Bestandsanalyse

Um einen umfassenden Überblick über die Bestandssituation der Betrachtungsräume im Quartier Griesheim Mitte zu erhalten, wird diese aus verschiedenen Perspektiven analysiert. Die Ergebnisse sind die Basis des Planungsprozesses.

### 2.4 Durchführung von Beteiligungen

Die Einbindung der Nutzer:innengruppen sowie der „Lokalen Partnerschaft“ erfolgt in verschiedenen individuellen Beteiligungsformaten. Die entsprechenden Dokumentationen sind als Anlage beigefügt.

### 2.5 Planungsphasen

In einer ersten Planungsphase wird zur Vorbereitung des Beteiligungsformats „Marktstand“ ein übergeordneter Strukturplan auf Grundlage eines Luftbilds erstellt. Im weiteren Planungsverlauf entstehen zwei Varianten von Konzepten, die in landschaftsarchitektonischen Entwürfen konkretisiert werden. Ergänzt wird die Konzeptstudie für den im Quartier gelegenen Bolzplatz, der sich auf einer Fläche der Immobiliengesellschaft Vonovia befindet.

### 2.6 Zusammenarbeit:

Der gesamte Planungsprozess erfolgt in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und dem Grünflächenamt. Der Austausch mit der lokalen Partnerschaft findet im Rahmen einer Teilnahme an einer Sitzung der lokalen Partnerschaft statt.

### 3. Bestandsanalyse

Der östliche Teil des Stadtteils Griesheim Mitte ist geprägt durch einen großen Anteil an Mehrfamilienhäusern. Die Wohnstraßen im Quartier sind gesäumt von parkenden Autos. Das Wohnquartier weist einen hohen Anteil an wenig oder nicht genutzten Grün- oder Freiräumen im privaten Raum auf. Nördlich des Betrachtungsraums Schwarzerlenweg befinden sich der Schulkomplex Georg-August-Zinn Schule und daran anschließend die Berthold-Otto-Schule. Auf der gegenüberliegenden Seite der Grünfläche Kiefernstraße befinden sich eine Kindertagesstätte sowie ein Kinderzentrum. In den beiden Betrachtungsräumen gibt es teilweise einen wertvollen Baumbestand. Die öffentlichen Grünflächen am Schwarzerlenweg sowie an der Kiefernstraße sind wichtige Aufenthalts- und Erholungsbereiche. Diese werden von den Schüler:innen als Schulweg genutzt. Die umgebende Verkehrsinfrastruktur ist geprägt durch motorisierten Individualverkehr. Die Anbindung des Wohnquartiers an den öffentlichen Nahverkehr erfolgt über Buslinien, die nördlich des Quartiers gelegene Straßenbahn und den Anschluss an das S-Bahn-Netz. Von der südlich an die Grünfläche „Schwarzerlenweg“ angrenzenden S-Bahnlinie geht eine Barrierewirkung zum dahinterliegenden Wohnquartier und dem Main aus. Östlich des Wohnquartiers liegt die BAB 5.

Die Grünbereiche bieten Potenzial zur Aufwertung und Modernisierung und wurden als solche im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Stadtumbau Hessen - Griesheim-Mitte identifiziert.

Der Erneuerungsbedarf zeigt sich insbesondere bei der Ausstattung der Grünflächen und Spielbereiche sowie bei der Vegetationsvielfalt. Es fehlt die Sichtbarkeit der Übergänge zwischen den öffentlichen Grünflächen und angrenzenden Straßenräumen.



Abb. 2\_ Grünflächen zwischen Espenstraße/ Schwarzerlenweg (ST-FREIRAUM 2024)



Abb. 3\_ Grünflächen zwischen Schwarzerlenweg/ S-Bahnlinie (ST-FREIRAUM 2024)



Abb. 4\_ Grünflächen zwischen Waldschule-/ Kiefernstraße (ST-FREIRAUM 2025)

## 4. Beteiligungsprozess

Die Griesheimer Öffentlichkeit wird stetig mit individuellen Beteiligungsformaten in den Planungsprozess eingebunden. Für die verschiedenen Nutzer:innengruppen, unter Berücksichtigung des hohen Anteils von Personengruppen mit Migrationshintergrund sowie die Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen, werden aufsuchende Beteiligungen durchgeführt.

### Planungs- und Beteiligungsprozess:



Abb. 5\_Grafik Planungs- und Beteiligungsprozessverlauf (ST-FREIRAUM 2025)

Die Erstellung der Konzeptstudie wird durch einen intensiven Beteiligungsprozess begleitet. Im August 2024 nimmt Herr Schürmann an einer Sitzung der LoPa teil und sammelt erste Ideen und Anmerkungen zu den beiden Betrachtungsräumen.

Am 1. Oktober 2024 sind Vertreter:innen von ST-Freiraum und des Stadtplanungsamtes mit „Marktständen“ auf den beiden Betrachtungsräumen vor Ort und nehmen Anmerkungen und Kritik der Anwohner:innen zu den Betrachtungsräumen auf. Viele Anwohner:innen nutzen diese Möglichkeit, um ihre Meinung, ihre Ideen und Anregungen mitzuteilen. Auf Basis dieser Rückmeldungen erstellt ST-Freiraum zwei Planungsvarianten, die am 13. Januar 2025 in zwei Veranstaltungen – eine für Kinder und Jugendliche, die andere für Erwachsene – vorgestellt und diskutiert werden. Grundsätzlich werden beide Varianten positiv bewertet und es wird der Wunsch geäußert, Elemente aus beiden Varianten zu kombinieren. Alle Anregungen zu den beiden Varianten werden aufgenommen und zu einer Variante als Konzeptstudie mit dem Motto „Aktivität und Vielfalt“ ausgearbeitet.

Am 6. Mai 2025 wird die neu entwickelte Konzeptstudie „Aktivität und Vielfalt“ vorgestellt.

#### 4.1 Lokale Partnerschaft

Auftaktveranstaltung im Stadtteilbüro Eiche.

Von Seiten der Teilnehmenden der „Lokalen Partner“ wird die örtliche Situation dargestellt. In diesem Zuge werden Gedanken und Anregungen mitgeteilt. Einige Stichworte, die im Folgenden aufgeführt und wertfrei zusammengefasst werden:

- Die Wohnsiedlung hat früher der Bahn gehört. Die Immobiliengesellschaft Vonovia hat zunächst die Siedlung übernommen. Nach Veräußerungen besteht heute eine Vielzahl an Wohnungseigentümern.
- Die Schule erhält einen Neubau (Fiat-Gelände) und wird vom jetzigen Standort wegziehen. Sporthalle und Schwimmbad bleiben am Standort erhalten. Es ist davon auszugehen, dass das Gelände langfristig als Schulstandort genutzt wird.
- Die Grünfläche am Schwarzerlenweg verfügt in Ostwestrichtung über keine Beleuchtung. Es werden Angsträume gesehen. Das Aufeinandertreffen von Fußgängern und Radfahrenden sowie die Begegnung mit Personengruppen werden in der Dunkelheit als sehr unangenehm empfunden. In der Nord-Südrichtung besteht aus Gründen der Schulwegnutzung eine Wegebeleuchtung.
- Die Grünfläche an der Kiefernstraße verfügt in Ostwestrichtung (Längsrichtung) über eine Wegebeleuchtung
- Die örtliche Situation des Kinderspielplatzes sollte verbessert werden. Der Spielplatz wird von der Kita am Saalbau genutzt.
- Innerhalb des Quartiers besteht kein Angebot für Jugendliche.
- Der private Bolzplatz der Immobiliengesellschaft Vonovia (Bereich Schwarzerlenweg/ Autobahn/ Bahngleise) ist derzeit nur eingeschränkt nutzbar.



Abb. 6\_Stadtteilbüro Eiche (ST-FREIRAUM)

## 4.2 Aktionstag vor Ort

Als Projektstart wird in beiden Flächen zeitgleich eine Bürger:innenbeteiligung in Form eines Marktstandes durchgeführt. Das Ziel ist, die Bürger:innen über den Projektstart zu informieren und zeitgleich Wünsche und Anregungen zu den einzelnen Grünflächen zu erhalten. Zum Abschluss werden in einem gemeinsamen Spaziergang die markanten Orte in den Grünflächen abgegangen und mit den Teilnehmenden über Bedarfe diskutiert.

Insgesamt haben ca. 150 Bürger:innen an der Beteiligung teilgenommen.

In der Beteiligung ist deutlich geworden, dass es an Aufenthaltsqualität in beiden Flächen fehlt. Viele der Beteiligten wünschen sich Sitzbereiche und Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten.

Vor allem in der Espenstraße ist das Thema „Raum für Jugendliche“ wichtig und gewünscht. Zeitgleich äußern einige Anwohner:innen Sorgen über den erkennbaren Drogenkonsum und Dealertätigkeiten in der Grünfläche. Beide Themen müssen in der Planung berücksichtigt werden. Ein weiteres großes Thema in der Grünfläche Espenstraße ist die Beleuchtung. Es wird von Zusammenstößen berichtet, weil die entgegenkommenden Personen nicht erkennbar sind. Es fehlt an einer Beleuchtung in der Ost-West-Achse.

In der Grünfläche Kiefernstraße wünschen sich Anwohner:innen vor allem einen befestigten Fußweg und Spielanlässe für Kinder. Auch hier sind die Themen Treffpunkt und Aufenthalt wichtig. Insgesamt wird die Fläche als langweilig und teilweise nicht nutzbar beschrieben, da dort viel Hundekot zu finden ist. Die Anwohner:innen haben häufig den Wunsch geäußert, frei zugängliche Sportgeräte, wie Calisthenics, zu schaffen.



Abb. 7\_Beteiligung „Marktstand“ beide Betrachtungsräume (ST-FREIRAUM 2024)

### 4.3 Kinder- und Jugendworkshop

Um den Kindern und Jugendlichen aus Griesheim die Möglichkeit zu geben, sich an den Planungen zu beteiligen, findet ein Kinder- und Jugendworkshop mit Vertreter:innen (Klassensprecher, Schulsprecher) der Klassen 3 bis 10 gesondert statt.

#### Gruppe 3. und 4. Klasse

Zunächst wird die Variante „Ökologie und Vielfalt“ vorgestellt und diskutiert. Die Idee der vielfältigen, bunten Vegetationsflächen gefällt den Kindern gut und ihnen ist wichtig, dass es für alle Generationen Angebote und eigene Bereiche in den Grünflächen gibt. Neben den ökologischen Belangen werden konkrete Vorschläge für die Umgestaltung des Spielplatzes gemacht.

Nach der Diskussion der ersten Variante wird auch die Variante „Aktivität und Begegnung“ vorgestellt. Neben den Vorschlägen zur Umgestaltung des Spielplatzes schlagen die Kinder vor, die einzelnen Treffpunkte durch einzelne Highlights zu gestalten. So schlagen die Kinder bspw. einen Brunnen oder kleine Spielelemente an den Treffpunkten vor.

#### Gruppe 5. bis 10. Klasse

In der Gruppe der Jugendlichen werden die zwei Gestaltungsvarianten vorgestellt und diskutiert. Auffällig ist eine intensive Diskussion über die Ordnung im Park. Unabhängig von der Gestaltung wünschen sich die Teilnehmenden mehr Ordnung und Sauberkeit. Die Hinterlassenschaften von Hunden werden als großes Problem angesehen. Um Abhilfe zu schaffen, sollen Hundekotbeutelspender aufgestellt und mehr Abfallbehälter vorgesehen werden. Darüber hinaus soll ein vielfältiges Angebot an Sitz-, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden, das sich an alle Nutzergruppen richtet. Gleichzeitig wünschen sich die Jugendlichen die Schaffung von ökologisch wertvollen Pflanzungen, um Tiere wie Vögel und Insekten anzulocken und entsprechend Lebensraum zu bieten.

Im Anschluss an die Diskussion der Varianten haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Vorzugsvariante mit Punkten zu bewerten. Jede:r Teilnehmer:in bekommt dazu drei Klebepunkte und kann diese auf die vier gezeigten Pläne – je zwei pro Fläche – aufteilen. Das Ergebnis ist wie folgt (insgesamt 69 mögliche Punkte):

- Aktivität und Begegnung Espenstraße/ Schwarzerlenweg: 36 Punkte
- Aktivität und Begegnung Kiefernstraße: 17 Punkte
- Ökologie und Vielfalt Kiefernstraße: 9 Punkte
- Ökologie und Vielfalt Espenstraße/ Schwarzerlenweg: 7 Punkte



Abb. 8\_Kinder- und Jugendworkshop (ST-FREIRAUM 2025)

#### 4.4 Leitbildworkshop

In dieser Veranstaltung werden zwei Planungsvarianten für die Grünflächen Espenstraße/Schwarzerlenweg und Kiefernstraße, in die viele Ideen und Wünsche aus der ersten Beteiligung im Oktober 2024 eingeflossen sind, vorgestellt werden. Jetzt sollen die Vor- und Nachteile der jeweiligen Variante diskutiert und Planungsinhalte vertieft werden.

Hierzu werden die beiden Planungsvarianten parallel in zwei Gruppen besprochen. Nach 20 Minuten Bearbeitungszeit werden die Gruppen gewechselt, damit jede:r Teilnehmer:in über beide Varianten informiert wird und eigene Anmerkungen einbringen kann.

Im Anschluss an die Diskussion der Varianten haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihre Vorzugsvariante mit Punkten zu bewerten. Jede:r Teilnehmer:in bekommt dazu einen Punkt pro Grünfläche und kann diesen auf die bevorzugte Variante für die jeweilige Fläche kleben. Das Ergebnis ist wie folgt (insgesamt 22 mögliche Punkte pro Grünfläche):

- Aktivität und Begegnung Espenstraße/ Schwarzerlenweg: 18 Punkte
- Ökologie und Vielfalt Espenstraße/ Schwarzerlenweg: 4 Punkte
- Aktivität und Begegnung Kiefernstraße: 10 Punkte
- Ökologie und Vielfalt Kiefernstraße: 10 Punkte



Abb. 9\_Leitbildworkshop (ST-FREIRAUM 2025)

#### 4.5 Vorstellung der Konzeptstudie bei den Bürger:innen

In dieser Veranstaltung werden die konkretisierten Konzeptstudien für die beiden Grünflächen in Griesheim-Mitte präsentiert. Die landschaftsarchitektonische Vertiefung dieser Studien wurde unter Berücksichtigung der Anregungen aus dem Beteiligungsprozess entwickelt. Die vorgestellten Konzeptstudien „Aktivität und Vielfalt“ für die beiden Betrachtungsräume stellen somit die konsequente Weiterentwicklung der gewünschten Planungsinhalte aus den verschiedenen Planungsvarianten „Aktivität und Begegnung“ sowie „Ökologie und Vielfalt“ dar.

Einige Fragen und Anregungen werden im Rahmen der Vorstellung der Konzeptstudie im Plenum diskutiert:

Es wird die Installation einer zentralen Toilettenanlage vorgeschlagen. Toilettenanlagen haben einen hohen Unterhaltungsaufwand und beide Grünflächen sind wohnungsnahe Grünflächen, deren Nutzer:innen aus dem direkten Umfeld kommen.

Eine Toilettenanlage wird aus diesen Gründen nicht in Betracht gezogen und wird für beide Grünflächen ausgeschlossen.

Die Grünflächen werden auch in Zukunft nicht künstlich bewässert. Die Grünflächen müssen in der Lage sein, sich autark zu versorgen. Durch standortgerechte und standortangepasste Pflanzungen soll die autarke Versorgung gestützt werden. In extremen Hitzeperioden kann unter Umständen zusätzlich gewässert werden. Dies sollte aber immer die letzte Möglichkeit darstellen.

Diskutiert wird der Standort des Jugendbereichs. Dieser liegt sehr nah an der Wohnbebauung. Der vorgesehene Abstand erscheint ausreichend, zudem könne durch die noch festzulegende Gestaltung auch eine leichte, schallreduzierende Abgrenzung geschaffen werden. Zudem laufen Gespräche mit der Vonovia zum derzeit nur rudimentär genutzten Bolzplatz an der A5. Die Gestaltung der Grünflächen sollte dennoch, unabhängig von einer möglichen Neugestaltung des Bolzplatzes, Angebote für alle Generationen und somit auch für Jugendliche bieten.

Intensiv wird das Thema Beleuchtung diskutiert. Eine neue, ergänzende Beleuchtung wird es nach derzeitigem Stand für die Grünfläche am Schwarzerlenweg nicht geben. Die bestehende Beleuchtung bleibt erhalten.

Die Stadt Frankfurt hat bislang die Maßgabe, dass Wege in Grünflächen grundsätzlich nicht beleuchtet werden, sofern in einer akzeptablen Entfernung alternative Fußwege zur Verfügung stehen. Das ist hier der Fall. Die fußläufige Erschließung ist gesichert. Daher ist aus Sicht der Verwaltung zunächst keine Grundlage für eine Beleuchtung in der Grünfläche gegeben. Da der Wunsch der Bevölkerung aber sehr stark artikuliert wurde, soll das Thema in der Stadtpolitik diskutiert werden, um ggf. einen Kompromiss zu finden.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wird der Wunsch einer Verschwenkung der Wegeführung geäußert, um schnelles Fahren von Fahrradfahrer:innen u.Ä. möglichst zu unterbinden. Eine Verschwenkung wird in der vorliegenden Konzeptstudie nicht berücksichtigt, da der vorhandene Wegeverlauf erhalten bleiben soll und der Wegebelag sich in einem guten Zustand befindet. Durch Intarsien im Belag an den Treffpunkten und den Vegetationsflächen ist aber eine bremsende Wirkung zu erwarten.



Abb. 10\_Vorstellung der Konzeptstudien bei den Bürger:innen (ST-FREIRAUM 2025)

## 5. Planungsphasen

Die beiden öffentlichen Grünflächen am Schwarzerlenweg/Espenstraße und an der Kiefernstraße werden von der Griesheimer Bevölkerung kaum als Aufenthaltsmöglichkeit genutzt. Das liegt daran, dass die Angebote nicht den Bedürfnissen entsprechen und die Grünflächen allgemein nicht als attraktiver Erholungsraum wahrgenommen werden. Dabei sind sie wichtige Wegeverbindungen und die einzigen Freizeit- und Erholungsräume im Quartier. Es besteht somit ein breites öffentliches Interesse an einer Attraktivierung der Grünflächen in Form einer optischen und funktionalen Aufwertung.

Die Erstellung der Konzeptstudie erfolgt in mehreren Phasen, die eng mit den Beteiligungsphasen verbunden sind. In der ersten Phase wird eine Bestandsanalyse durchgeführt, zu der auch Ortsbegehungen und die Teilnahme an der Sitzung der Lokalen Partnerschaft gehören.

Anschließend werden unter Einbindung weiterer Beteiligungsprozesse Varianten erstellt. Mit der Vertiefung der Planung in Form einer „Konzeptstudie“ für beide Planungsbereiche und deren Vorstellung in der breiten Öffentlichkeit sowie im Ortsbeirat, endet der Planungs- und Beteiligungsprozess.

Einige folgende Stichworte stellen die Anforderungen und Bedarfe für die öffentlichen Grünflächen Schwarzerlenweg/Espenstraße und Kiefernstraße dar:

### 5.1 Ergebnis aus der Bestandsanalyse

- Großer Anteil an Zeilen-/Mehrfamilienhäusern.
- Zwei Schulkomplexe, die Georg-August-Zinn Schule und daran anschließend die Berthold-Otto-Schule, befinden sich im Quartier.
- In den beiden Betrachtungsräumen ist ein teilweise wertvoller Baumbestand.
- Die öffentlichen Freiräume sind wichtige Grünwegeverbindungen.
- Unstrukturierte Kinderspielangebote.
- Erneuerungsbedarf bei der Ausstattung der Grün- und Spielplatzflächen sowie Vegetationsvielfalt.
- Fehlende Sichtbarkeit der Übergänge zwischen den öffentlichen Grünflächen und angrenzenden Straßenräumen.

### 5.2 Ergebnis aus dem Beteiligungsprozess

- Beleuchtung in Ost-West-Richtung wird gewünscht.
- Spielflächen mit mehr bedarfsgerechten Angeboten und Raum für Jugendliche schaffen.
- Neue Begegnungsräume schaffen mit Aufenthaltsqualität.
- Vielfältige, „buntere“ Bepflanzung.
- Eine Zusammenführung der Varianten Aktivität und Begegnung sowie Ökologie und Vielfalt ist gewünscht – sowohl im Kinder- und Jugendworkshop als auch von Erwachsenen.
- Beleuchtung der Wege, Grünfläche, Schwarzerlenweg
- Die Wiese soll weiterhin auch als Liegewiese nutzbar sein, jedoch wird die Wiese als Blühwiese positiv gesehen.
- Wegegestaltung mit bremsender Wirkung erwünscht
- Eine individuelle Gestaltung der Treffpunkte wird gewünscht.
- Ein Jugendbereich mit Sportelementen: „Sport verbindet“.
- Die Wegeführung in der Grünfläche Kiefernstraße bedarf einer Befestigung.

### 5.3 Das Entwurfskonzept

Aus der Zusammenführung der Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und dem umfangreichen Beteiligungsprozess im Hinblick auf die konzeptionellen Überlegungen für die Grünflächen am Schwarzerlenweg/Espenstraße und Kiefernstraße lassen sich Problemlagen und Potenziale ableiten. Diese bilden die Grundlage für die Definition der Ziele, die in den Fokus genommen werden und der vertiefenden Konzeptstudie zugrunde liegen.

Diese Fokus-Punkte sind:

- Vermeidung von Durchgangsräumen.
- Schaffung von qualitätsvollen Aufenthaltsräumen.
- Vernetzung / Vielfalt / Identität / soziale Integration.
- Bildung von Funktionsräumen.

### 5.4 Gestaltungsprinzip

Um eine einheitliche Gestaltung zu erreichen, die beide Grünflächen miteinander verbindet, wird die Verwendung wiederkehrender Gestaltungselemente und Materialien empfohlen. So können die Teilbereiche eine gemeinsame Identität erhalten. In der Konzeptstudie sind an allen Eingängen trichterförmige Pflasterflächen aus versickerungsfähigem Betonsteinpflaster vorgesehen. Eine Möblierung in einheitlicher Formsprache für Sitzbänke und Betonsitzelemente sowie weitere Ausstattungselemente sind wichtige gestalterische Verbindungselemente. Für die Wegebefestigungen werden Materialien genutzt, die den Flächen Wertigkeit verleihen und funktional sind.

### 5.1 Funktionsräume

Aufgrund von unterschiedlichen Bedarfen der Nutzer:innengruppen sind differenzierte Funktionsräume herausgearbeitet, die ein vielfältiges Angebot im Bereich der öffentlichen Grünflächen ermöglichen. Diese sind im Folgenden grafisch dargestellt.

#### Funktionsräume Kiefernstraße:



#### Funktionsräume Schwarzerlenweg:



Abb. 11\_Grafik Funktionsräume (ST-FREIRAUM 2025)

## 6. Konzeptstudie Aktivität und Vielfalt

Die vertiefenden Konzeptstudien zu den öffentlichen Grünflächen stellen die konkretisierte Planung mit dem Motto „Aktivität und Vielfalt“ aus dem Planungs- und Beteiligungsprozess dar.

### 6.1 Darstellung der Konzeptstudie Schwarzerlenweg

Die Konzeptstudie sieht eine von Norden nach Süden verlaufende Aktivitätsachse vor. Angrenzend im Norden, am Schulkomplex Georg-August-Zinn Schule, befinden sich ein Aufenthaltsbereich für die Jugendlichen mit Workout-Angebot und ein Jugendplatz mit überdachtem Sitzbereich.

In der Mitte der Aktivitätsachse der öffentlichen Grünfläche liegt das Wegekreuz mit einer Aufenthaltsfläche als Treff- und Verweilpunkt. Im weiteren Verlauf ist eine Boule-Anlage vorgesehen.

Der Abschnitt vom Schwarzerlenweg bis zu den Bahngleisen im Süden bietet ein vielfältiges Spielangebot für Kinder sowie einen weiteren Aufenthaltsbereich als Treff- und Verweilpunkt am Ende der öffentlichen Grünfläche. Die Ost/West-Achse steht für Vielfalt an Aufenthaltsbereichen und Vegetation. Sie ist eine wichtige Grünwegeverbindung von der S-Bahn-Station ins Quartier.



Abb. 12\_Konzeptstudie Betrachtungsraum Espenstraße/Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025)

## Erholungsräume und Treffpunkte:

### Die Mitte der Aktivitätsachse.

Das Wegekreuz ist ein wichtiger zentraler Verbindungspunkt innerhalb der öffentlichen Grünfläche

Der Aufenthaltsbereich liegt teils unter Bäumen. Aufgrund der Anordnung von Sitzelementen wie Sitzbänke oder Betonsitzelementen ist ein gleichzeitiges Verweilen verschiedener Nutzer:innen-gruppen möglich.

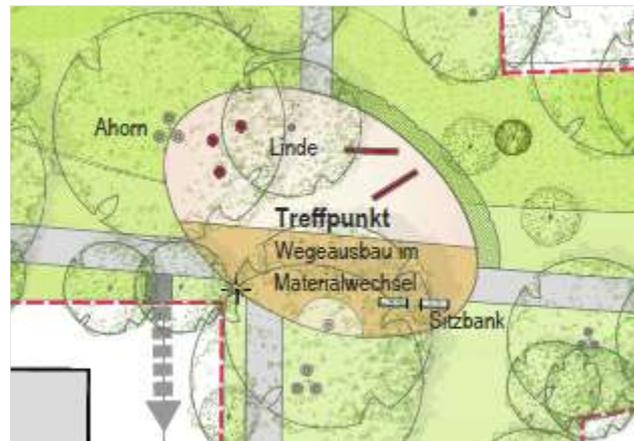


Abb. 13\_Ausschnitt Wegekreuz Espenstraße/  
Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025)

### Die Ost/West-Achse.

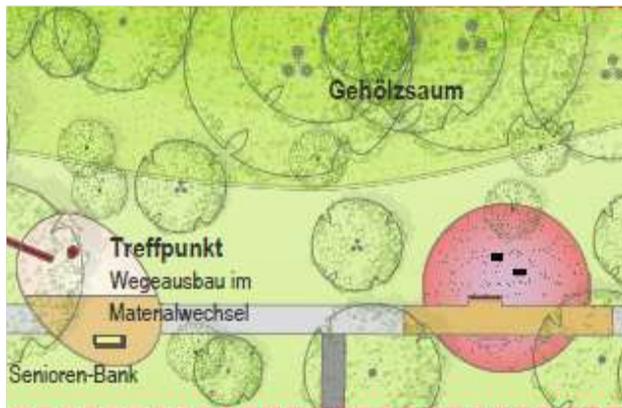


Abb. 14\_Ausschnitt Ost/West-Achse Espenstraße/  
Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025)

Zwischen der Waldschulstraße und dem Wegekreuz befindet sich ein Aufenthaltsbereich mit Seniorenbank sowie Betonsitzelementen.

Richtung Osten befindet sich eine der Pflanzinseln für eine biodiverse Staudenpflanzung.

Zwischen Wegekreuz und der BAB 5 befinden sich zwei weitere Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken sowie Betonsitzelementen sowie der unmittelbare Fußweganschluss an die Espenstraße.



Abb. 15\_Ausschnitt Ost/West-Achse Espenstraße/  
Schwarzerlenweg (ST-Freiraum 2025)

An der Ost/West-Achse als wichtige Grünwegeverbindung in das Quartier befinden sich Rasenflächen zum Aufenthalt sowie artenreiche Blühwiesen, die zu mehr Biodiversität führen sollen. Der teils wertvolle alte Baumbestand bleibt erhalten und spendet an heißen Tagen Schatten und für das Mikroklima wichtige Verdunstungskühle.

### Freiräume für Kinder und Jugendliche:

Dem Wunsch aus dem Beteiligungsprozess heraus, an der Espenstraße einen „Raum für Jugendliche“ zu schaffen, wird mit der vertiefenden Konzeptstudie entsprochen.

#### Im Norden der Aktivitätsachse.

Im Anschluss an den Schulkomplex Georg-August-Zinn Schule befindet sich der Freiraum für die Jugendlichen.

Der Zugang an der Espenstraße führt zum Jugendplatz mit überdachtem Aufenthaltsbereich zum Chillen und Relaxen. Im weiteren Verlauf gelangt man zum Workout-Bereich für gemeinsame sportliche Aktivitäten.

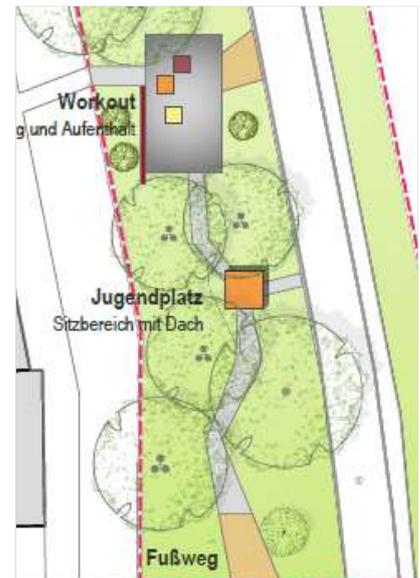


Abb. 16\_Ausschnitt Jugendangebot  
Esenstraße/ Schwarzerlenweg  
(ST-Freiraum 2025)

#### Im Süden der Aktivitätsachse.

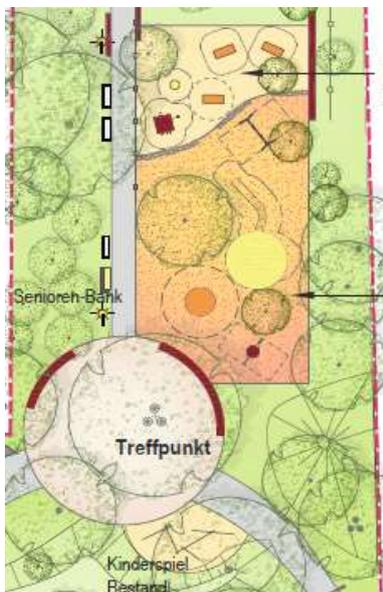


Abb. 17\_Ausschnitt Kinderspiel  
Esenstraße/ Schwarzerlenweg  
(ST-Freiraum 2025)

Der Abschnitt vom Schwarzerlenweg bis zu den Bahngleisen konzentriert das Angebot an vielfältigem Kinderspiel. Die Konzeptstudie sieht eine Neuordnung und Erweiterung des bereits vorhandenen Spielangebots vor. Bereits bestehende Spielangebote wie am südlichen Ende sollen erhalten bleiben.

Am südlichsten Ende befindet sich neben den Sitzangeboten entlang des Weges sowie im Randbereich der Spielflächen ein weiterer Aufenthaltsbereich und Treffpunkt mit Sitzangebot.

Mit der vorgesehenen Neuordnung und Erweiterung des Kinderspiels wird der Freiraum für Kinder deutlich qualifiziert und bietet die derzeit fehlenden Verweilbereiche für die Erwachsenen.

Gestaltungsbeispiel aus der Praxis für die Planungsbereiche der öffentlichen Grünfläche  
Schwarzerlenweg/ Espenstraße:



Abb. 18\_Gestaltungsbeispiele (ST-FREIRAUM)

## 6.2 Darstellung Konzeptstudie Kiefernstraße

Die Konzeptstudie sieht im mittleren Bereich den Aktivitätsbereich für Kleinkinder vor. Der vorhandene Weg von der Waldschulstraße zur Kiefernstraße wird als Hauptweg mit versickerungsfähigen Pflasterbelägen qualifiziert. Vielfältige kleine Aufenthaltsbereiche dienen als Treffpunkt. Neue Wegeverbindungen, von denen einige bereits als Trampelpfade existieren, verbinden die angrenzende Wohnbebauung mit der öffentlichen Grünfläche. Vielfalt und Biodiversität sollen durch eine neue Wieseneinsaat und die Überarbeitung des Rasens mit Regioaatgut gefördert werden.



Abb. 19\_Konzeptstudie Betrachtungsraum Kiefernstraße (ST-FREIRAUM 2025)

Gestaltungsbeispiel aus der Praxis für die Planungsbereiche der öffentlichen Grünfläche Kiefernstraße:



Abb. 20\_Gestaltungsbeispiele (ST-FREIRAUM)

### 6.3 Vorstellung der Konzeptstudie im Ortsbeirat

In dieser Veranstaltung werden die konkretisierten Konzeptstudien für die beiden Grünflächen in Griesheim-Mitte dem Ortsbeirat vorgestellt, erläutert und diskutiert.

Im Wesentlichen sind folgende Punkte zu nennen:

- Das Projekt ist aus dem ISEK Stadtumbau Hessen, Griesheim-Mitte.
- Die Maßnahme ist Teil des Förderprogramms „Bund-Länder-Programm Stadtumbau“ in Hessen.
- Es werden 2/3 der Gesamtkosten gefördert.
- Das Ergebnis aus dem Planungs- und Beteiligungsprozess ist die Planungsvariante „Aktivität und Vielfalt“.
- Aus der Bürgerschaft wird in diesem Rahmen wiederholt die Forderung nach einer Wegebeleuchtung im Bereich der Grünfläche Schwarzerlenweg gefordert.
- Das Konzept ist die Grundlage für die weitere Planung bis hin zur Umsetzung.

### 6.4 Ideenskizze Jugendtreff am Bolzplatz

In dieser Ideenskizze wird ergänzend der rudimentär genutzte Bolzplatz auf einer nicht öffentlichen Fläche an der BAB 5 im Quartier betrachtet, der im Nachgang des Planungs- und Beteiligungsprozesses in die Planung einbezogen wurde. Der vorhandene Bolzplatz soll überarbeitet und aufgewertet werden, indem ergänzende Angebote wie Calisthenics/Parkour, Tischtennis und ein überdachter Jugendtreff geschaffen werden.



Abb. 21\_Ideenskizze Bolzplatz an der BAB 5 (ST-FREIRAUM 2025)

## 7.Ausblick

Nach der Präsentation der Planung im Ortsbeirat Griesheim-Mitte im Juni 2025 wird die Konzeptstudie „Aktivität und Vielfalt“ an die Stadt Frankfurt übergeben. Im weiteren Verlauf soll ein Vorplanungsbeschluss verabschiedet werden, der die Grundlage für die kommenden Planungsschritte bildet.

Die in der Konzeptstudie „Aktivität und Vielfalt“ definierten Planungsinhalte dienen der Einheitlichkeit und Erkennbarkeit eines durchgehenden roten Fadens, der zur Konkretisierung der nächsten Planungsphasen herangezogen werden kann.

Für den Stadtteil Griesheim Mitte bedeutet dies ein solides Fundament, um sich zu einem Quartier mit mehr Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Grünflächen zu entwickeln, das für die zukünftigen Anforderungen an einen attraktiven und lebenswerten Stadtteil gerüstet ist. Die heutigen sowie zukünftig zu erwartenden klimatischen Veränderungen finden dabei die erforderliche Berücksichtigung.

Die Umsetzung der Konzeptstudie für die beiden öffentlichen Grünflächen am Schwarzerlenweg/Espenstraße und an der Kiefernstraße ist in absehbarer Zeit vorgesehen.

Zur Umgestaltung des Bolzplatzes wurden bereits erste Gespräche mit der Grundstückseigentümerin geführt. Diesen Gesprächen schließt sich die Prüfung verschiedener Varianten für eine mögliche Umsetzung an. Ein Ergebnis steht zum Erstellungszeitpunkt noch aus.